

Studioausstellung
Liminal Spaces
Hinterglasbilder von
Fride Wirtl-Walser

24.09.2026 – 17.01.2027

München, 23.09.2026: **Das Bayerische Nationalmuseum zeigt in seiner Studioausstellung „Liminal Spaces. Hinterglasbilder von Fride Wirtl-Walser“ außergewöhnlich farbintensive, figürliche und abstrakte Hinterglasbilder der wohl bekanntesten zeitgenössischen bayerischen Hinterglaskünstlerin Fride Wirtl-Walser, die großen Teils erstmals in einem Museum präsentiert werden.**

Anlass der Ausstellung ist eine bedeutende Schenkung an das Bayerische Nationalmuseum: Im vergangenen Jahr übergab die im obberbayerischen Peiting arbeitende und beheimatete Künstlerin Fride Wirtl-Walser (geb. 1932) 253 Werke an das Museum. Damit wird die historische Sammlung zur Hinterglaskunst um zentrale Positionen der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart erweitert. Eine Auswahl von 38 Arbeiten ist nun erstmals öffentlich im Bayerischen Nationalmuseum zu sehen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Bilder, die sich eindeutigen räumlichen Zuordnungen entziehen. Sie zeigen Zwischenwelten – „Liminal Spaces“: menschenleer empfundene Räume, die für einen Moment aus der Zeit gefallen scheinen. Sie wirken zugleich vertraut und fremd, poetisch und unheimlich. Als Übergangsräume markieren sie eine Schwelle zwischen dem, was war, und dem, was kommt.

Diese besondere Atmosphäre prägt zahlreiche Arbeiten von Fride Wirtl-Walser. Ihre Bildräume reichen von konkreten Landschaften und vertrauten Umgebungen bis hin zu abstrakten Strukturen. Natürliche und künstliche Räume gehen ineinander über. Mitunter belebt die Künstlerin sie mit Figuren aus Mythen und Sagen oder mit selbst erfundenen, erträumten und gefürchteten Geschöpfen und Geisterwesen.

Wirtl-Walser selbst beschreibt die Entstehung ihrer Themen als eng mit ihrer persönlichen Geschichte und ihren Gefühlen verbunden. Dazu zählt etwa die Bilderserie zum Hohenpeißenberg, den sie von ihrem Essplatz aus sehen kann und der für sie zugleich mit Erinnerungen an die Berge ihrer Kindheit und Jugend verbunden ist.

Über die Künstlerin:

Fride Wirtl-Walser (geb. 1932 in Riezlern im Kleinwalsertal) zählt zu den bedeutenden Vertreterinnen der zeitgenössischen Hinterglaskunst in Deutschland. Die abgeschiedene Berglandschaft ihrer Kindheit und ihre intensive Naturerfahrung prägen ihr künstlerisches Denken nachhaltig. Bis heute finden sich diese Erfahrungen in ihren menschenleeren Bildwelten, mystischen Wesen und poetischen Stimmungen wieder.

Nach ihrer Ausbildung zur Holzbildhauerin in Berchtesgaden studierte Wirtl-Walser Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sowie Malerei, Freie Grafik und Glaskunst an der Akademie der Bildenden Künste München. Dort setzte sie sich unter anderem intensiv mit der klassischen Moderne und den Künstlern des „Blauen Reiters“ auseinander.

Seit den späten 1960er-Jahren widmete sie sich intensiv der Hinterglasmalerei. Ausgehend von ihrer Begeisterung für die traditionelle Volkskunst erschloss sie sich die historischen Techniken weitgehend autodidaktisch. Durch Literaturstudien, Museumsbesuche, den Austausch mit Restauratoren und zahlreichen eigenen Experimenten entwickelte sie die traditionelle Technik konsequent weiter. Mit ihrer ersten Ausstellung in der Galerie Handwerk in München gelang ihr Anfang der 1970er-Jahre der künstlerische Durchbruch.

Neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit veröffentlichte Wirtl-Walser drei grundlegende Fachbücher zur Technik, Geschichte und zu Sonderformen der Hinterglasmalerei. Damit gilt sie bis heute als ausgewiesene Kennerin dieser traditionsreichen Kunstform. Als die Nachfrage nach klassischen Hinterglasbildern in den 1990er-Jahren zurückging, erweiterte sie ihr Schaffen um farbintensive gegenständliche Kompositionen und abstrakte Arbeiten, in denen sich Einflüsse des Expressionismus und der klassischen Moderne zeigen. Ihre Werke bezeichnete sie selbst als „Stimmungsbilder“, gespeist aus Erinnerungen, Naturerlebnissen und persönlicher Erfahrung.

Das Gesamtwerk von Fride Wirtl-Walser umfasst schätzungsweise rund 10.000 Arbeiten. Ein Augenleiden beendete 2023 ihre jahrzehntelange künstlerische Tätigkeit. Im selben Jahr entstand der Kontakt ins Bayerische Nationalmuseum. Zwei Jahre später übergab die Künstlerin 253 ausgewählte Arbeiten als Vorlass an das Museum. Die Schenkung bewahrt damit einen bedeutenden Teil ihres Schaffens für kommende Generationen und eröffnet zugleich neue Perspektiven auf die Entwicklung der Hinterglasmalerei in der Gegenwart.

Begleitprogramm:

Führung mit dem Kurator Dr. Thomas Schindler

Do. 24.09.26, 08.10.26, 12.11.26, 14.01.27, jeweils 18 Uhr

So 27.09.26, 11 Uhr

Publikation:

Publikation: Liminal Spaces. Hinterglasmalerei von Fride Wirtl-Walser, hg. von Frank Matthias Kammel, mit Texten von Thomas Schindler, München 2026, 96 S., mit zahlreichen Abbildungen, ca. 12 Euro

Bildmaterial:

Download unter <https://www.bayerisches-nationalmuseum.de/presse/studioausstellung-liminal-spaces> Das Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die oben genannte Ausstellung im Bayerischen Nationalmuseum unter Nennung des Copyrights verwendet werden.

Weitere Informationen:

Ann-Kathrin Reichenbach
presse@bayerisches-nationalmuseum.de
Tel. 089 21124-270

Eintrittspreise:

Museum inklusive Studioausstellung: Erwachsene 7 Euro
Ermäßigt 6 Euro | Unter 18 Jahren freier Eintritt

Öffnungszeiten:

Di-So 10.00-17.00 Uhr, Do 10.00-20.00 Uhr
Sonderschließzeiten können der Website entnommen werden.